

Name, Vorname		Geburtsjahr *	
<input type="checkbox"/> Herr	<input type="checkbox"/> Frau	<input type="text"/>	<input type="text"/>
für Rückfragen erreichbar unter		beschäftigt als*	
Telefon/mobil		<input type="text"/>	
persönliche E-Mail-Adresse		<input type="text"/>	
Übernachtung		Name des/der Teilnehmer/in	
<input type="checkbox"/> vegetarische Kost	<input type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein	<input type="checkbox"/> Einzelzimmer	<input type="checkbox"/> Doppelzimmer mit:
<input type="checkbox"/> vegane Kost	<input type="checkbox"/> laktosefrei	<input type="checkbox"/> glutenfrei	<input type="checkbox"/>
25.09.2019 17.00 Uhr Besichtigung 360°-Panorama <input type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein			
(Um die Besichtigung im 360°-Panorama planen zu können, möchten wir Sie bitten, sich bereits mit dieser Anmeldung für oder gegen eine Teilnahme daran zu entscheiden.)			

Bitte vergessen Sie nicht, die Anmeldung umseitig zu unterschreiben!
Die Veranstaltung wird vom Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend aus Mitteln des Kinder- und Jugendplans gefördert.

* Angaben für den Fördermittelnachweis

TAGUNGSABLAUF

12.30 Uhr	LUNCHBUFFET IM RESTAURANT
14.00 Uhr	TALK MIT KAFFEE UND KUCHEN
<i>Moderation: Harald Meiß, Schwalmstadt</i> <i>Teilnehmende Referentinnen: Dr. Susanne Billhardt, Göttingen und Südharz Johanna Keller, Hamburg</i>	
16.00 Uhr	KAFFEPAUSE
16.20 Uhr	TREFFEN ZUM KULTURPROGRAMM IM FOYER
17.00 Uhr	KULTURPROGRAMM
Besichtigung 360°-Panorama, Lutherstr. 42, 06886 Lutherstadt Wittenberg	
18.30 Uhr	DINNERBUFFET IM RESTAURANT

Donnerstag 26. September 2019

9.00 Uhr	ACHTSAMKEITSANDACHT
<i>Pfarrer Alexander Garth, Wittenberg</i>	
9.30 Uhr	REFERAT 5
Agile Führung – Floskel oder substantieller Beitrag zu einem neuen Führungsverständnis? Sind Sie eigentlich schon agil? Agil scheint das neue Gutwort zu sein: immer richtig, immer passend. Doch was genau ist »agile Führung« und wo genau kommt sie her? Agile Methoden haben zunächst IT-Projekte verändert und halten Einzug in alle denkbaren Funktionen des Unternehmens bis in das Top-Management. Auch über Branchen hinweg scheint sich die agile Führung rasend schnell zu verbreiten. <i>Dr. Sven Grote, Braunschweig</i>	
10.30 Uhr	FRAGEN AN DEN REFERENTEN
10.45 Uhr	KAFFEPAUSE IM TAGUNGSFOYER
11.15 Uhr	REFERAT 6
Die Weiterentwicklung der Kinder- und Jugendhilfe – aktueller Stand Der SGB-VIII-Reformprozess ist 2019 erneut (wieder) gestartet. Themen sind: Kinderschutz, Sozialraum, Inklusion, wirksames Hilfesystem und Kindesinteresse bei Fremdunterbringungen. Zeit also für eine Zwischenbilanz und Ausblick auf kommende Entwicklungen. <i>Dr. Björn Hagen, Hannover</i>	
12.00 Uhr	FRAGEN AN DEN REFERENTEN

ORGANISATORISCHES

12.15 Uhr	AUSWERTUNG DES FORUMS
12.30 Uhr	LUNCHBUFFET IM RESTAURANT
Info Evangelischer Erziehungsverband e. V. (EREV) Flüggestr. 21, 30161 Hannover Petra Wittschorek Telefon 0511 / 39 08 81-15 Fax 0511 / 39 08 81-16 E-Mail p.wittschorek@erev.de www.erev.de	
Seminarverwaltung (Anmeldungs- und Zahlungsmodalitäten) Telefon 0511 / 39 08 81-17 E-Mail seminarverwaltung@erev.de	
Ort Luther-Hotel Neustraße 7 – 10 06886 Lutherstadt Wittenberg Telefon 03491 / 458-0 www.luther-hotel-wittenberg.de	
Teilnahmebetrag 507,- € für Mitglieder 539,- € für Nichtmitglieder inkl. Unterbringung, Verpflegung und Kulturprogramm, abzüglich 30 € pro Nacht bei Nichtübernachtung im Tagungshaus	
Teilnehmerzahl	100



Was MACHT Führung aus?

24. - 26. September 2019
in Wittenberg

Rechnungsschrift
Name der Einrichtung

Bundesland

0,45 €

Mitglieds- oder Kundennummer

falls abweichend Dienstanschrift (für den Versand von Unterlagen)
Name / Name der Einrichtung

Strabe/Hausnummer

PLZ

Ort

Die AGB (siehe unter www.erev.de -> Fortbildungen oder EREV-Fortbildungsprogramm 2019) habe ich zur Kenntnis genommen und erkläre mich durch meine Anmeldung damit einverstanden.

Unterschrift

Evangelischer Erziehungsverband e.V.

(EREV)

Függestraße 21

301 61 Hannover

Rechnungsschrift
Name der Einrichtung

Bundesland

0,45 €

Mitglieds- oder Kundennummer

falls abweichend Dienstanschrift (für den Versand von Unterlagen)
Name / Name der Einrichtung

Strabe/Hausnummer

PLZ

Ort

Die AGB (siehe unter www.erev.de -> Fortbildungen oder EREV-Fortbildungsprogramm 2019) habe ich zur Kenntnis genommen und erkläre mich durch meine Anmeldung damit einverstanden.

Unterschrift

Evangelischer Erziehungsverband e.V.

(EREV)

Függestraße 21

301 61 Hannover

TAGUNGSABLAUF

beleuchtet diese Thematik aus den verschiedensten Facetten von Haltung und Macht.

Prof. Dr. Frank Diekbreder, Bielefeld

17.30 Uhr FRAGEN AN DEN REFERENTEN

18.30 Uhr DINNERBUFFET IM RESTAURANT

ab 19.30 Uhr ABENDAUSKLANG

Mittwoch 25. September 2019

9.00 Uhr BESINNUNG

9.15 Uhr REFERAT 3

Dialogische Führung – Dialog als Kunst der Zusammenarbeit
Wie lässt sich Führung und Zusammenarbeit mit diesem Ziel entwickeln? Dialogische Führung hat zum Ziel, eine Unternehmenskultur herauszubilden, in der möglichst viele Mitarbeiter möglichst eigenständig zum Gelingen des Ganzen beitragen. Das macht ein Unternehmen einerseits innovativ und zukunftsgerichtet, andererseits effektiv. Der Mitarbeiter gewinnt ein ganz anderes Verhältnis zu seinem Unternehmen und zu seiner Arbeit, als dies in traditionellen Führungsverhältnissen möglich ist: Er kann zunehmend aus eigener Einsicht und Entscheidung handeln.

Um eine solche Unternehmenskultur zu entwickeln, gibt es äußere und innere Voraussetzungen, die in diesem Vortrag näher erläutert werden.

Johanna Keller, Hamburg

10.15 Uhr FRAGEN AN DIE REFERENTIN

10.30 Uhr KAFFEPAUSE IM TAGUNGSFOYER

11.00 Uhr REFERAT 4

Das Zürcher Ressourcen Modell ZRM® in der Führung
Wie formulieren Sie Ihre Führungsziele zur Potentialentfaltung Ihrer Teams, zur Gesundheitsförderung in Ihrem Unternehmen und zur eigenen Zufriedenheit? Eine Möglichkeit bietet hierfür das Zürcher Ressourcen Modell (ZRM®). Das ZRM® ist ein Selbstmanagement-Training, das Menschen dazu befähigt, immer öfter so zu handeln, wie es diese selbst wollen. Im Selbstmanagement mit dem Zürcher Ressourcen Modell (ZRM®) werden beispielsweise Motivation und Entscheidungskraft durch Handlungsziele aufgebaut, handlungswirksame Ziele formuliert und neue Handlungskompetenz erlangt. Der Vortrag gibt einen Einblick in die Möglichkeiten, die der Verbesserung des Selbstmanagements als Führungskraft dienen, kennenzulernen.

Dr. Susanne Billhardt, Göttingen und Südharz

12.15 Uhr FRAGEN AN DIE REFERENTIN

TAGUNGSABLAUF

Des Weiteren wird es wie immer die Möglichkeit geben, am Kulturprogramm teilzunehmen. In diesem Jahr werden wir das 360 °-Panorama in Wittenberg besichtigen. Eine Achtsamkeitsandacht am letzten Tag wird das Forum abrunden.

METHODIK

Den/die Teilnehmer/in erwartet ein Forum mit Referaten, Diskussionen sowie der Möglichkeit des informellen Austausches

ZIELGRUPPE

Einrichtungs-, Verwaltungs- und Personalverantwortliche aus Einrichtungen und Diensten der Erziehungshilfe.

Dienstag 24. September 2019

13.00 Uhr MITTAGSIMBISS

im Restaurant zum Start in das Forum

14.00 Uhr BEGRÜSSUNG UND ERÖFFNUNG

Harald Meiß, Schwalmstadt

14.15 Uhr REFERAT 1

Der Umgang mit MACHT und seine Folgen

Das Wort »Macht« wird in aller Regel zweierlei Gedanken auslösen: eigene schlechte Erfahrungen und Missbrauch oder Einflussnahme und Unterstützung. Machtausübung kann Betroffene beschädigen, bei ihnen Frustration erzeugen, gefolgt von Widerstand oder – wenn sie keine Chance zur Gegenwehr mehr sehen – Hilflosigkeit und Apathie. Tatsächlich kann Macht auch für andere eingesetzt werden, Einfluss nehmend durch Beratung und Ermutigung, in fairen Diskussionen oder Respektierung in Konflikten. Diese beiden Formen der Nutzung eines Macht- bzw. Einwirkungspotenzials haben ganz unterschiedliche Konsequenzen, die in diesem Vortrag näher erörtert werden.

Prof. Dr. Wolfgang Scholl, Berlin

15.15 Uhr FRAGEN AN DEN REFERENTEN

15.30 Uhr KAFFEPAUSE IM TAGUNGSFOYER

16.00 Uhr REFERAT 2

Management in der Jugendhilfe im Kontext von Haltung, Werten und MACHT

Sind die Gebote der Stunde nun Ethik, Moral und Tugendhaftigkeit im Management? Welche Rolle spielt die Macht dabei? Der Vortrag

INHALT UND ZIELSETZUNG

Was MACHT Führung aus? Dies ist die zentrale Frage des diesjährigen Forums Personal- und Organisationsentwicklung in Wittenberg. Der Duden definiert MACHT als »Gesamtheit der Mittel und Kräfte, die jemandem oder einer Sache andern gegenüber zur Verfügung stehen«. Jeder Mensch hat Erfahrungen mit Macht, aber in der vollen Breite der Machtphänomene wird es den wenigsten Menschen bewusst. Im Forum soll es darum gehen, sich mit dem Phänomen der MACHT auseinanderzusetzen. Eine zentrale Rolle spielen dabei Konflikte, die Art ihrer Handhabung und die Frage, wer in welcher Weise Macht ausübt oder konstruktiv Einfluss nimmt.

Bei Führung geht es um Verhaltensbeeinflussung durch das eigene Verhalten, Einsicht und Konsequenzen. Die Stärke der Verhaltensbeeinflussung wird durch die vorhandene Macht (und Vertrauen) bestimmt. Eine mögliche Form von Führung kann die Dialogische Führung sein.

Dialogische Führung ist Teil einer Unternehmenskultur, in der die Eigenständigkeit der Einzelnen aufgenommen und zugleich gefördert wird. Dies ermöglicht geistige Produktivität und regt die Beteiligten zur Selbstführung an. Wie das geschehen kann, erklären die vier Dialogischen Prozesse. Diese Prozesse gründen auf individueller Aufmerksamkeits- und Gestaltungsbemühung. Sie sind keine Strukturvorgaben oder Verfahrensmuster, die man vorab definieren und dann »einführen« könnte. Sie setzen vielmehr die aktuelle Einsicht und den Willen der Beteiligten voraus. Neben diesem Vortrag wird es ein weiteres Referat zum Thema Führung und konsequentes Ressourcen denken geben. Das Zürcher Ressourcenmodell zeigt Wege auf, wie die inneren motivierenden und handlungssteuernden Ressourcen zur Herstellung des psychobiologischen Wohlbefindens aufgespürt und zielgerichtet in Handlung umgesetzt werden können.

In aller Regel müssen Führungskräfte, wenn sie wettbewerbsfähig bleiben wollen, rasch, innovativ und kompetent auf veränderte Rahmenbedingungen reagieren. In diesem Forum soll es auch um die Prinzipien agiler Führung gehen. Agil – das bedeutet, flexibel und dynamisch auf Rahmenbedingungen zu reagieren, die permanent im Fluss sind. In einem Vortrag soll es darum gehen, welchen Mehrwert die Übertragung agiler Prinzipien auf Führung hat.

In dem letzten Referat wird es um die Weiterentwicklung der Kinder- und Jugendhilfe gehen und welchen Stand der breit aufgestellte Dialog mit Akteuren aus Wissenschaft und Praxis der Kinder- und Jugendhilfe sowie der Behindertenhilfe und den Ländern und Kommunen hat.